

<http://www.derwesten.de/staedte/arnberg/Bedachung-an-Gleisen-soll-verschwinden-id3793272.html>

Bahnhof

Trackback-URL

Bedachung an Gleisen soll verschwinden

Arnberg, 04.10.2010, Detlef Schlüchtermann



Beschwerden über mangelnde Bahnhofssäuberung häufen sich

Arnberg. Arnbergs Bahnhof verdreckt – zunehmend. Gemeint ist nicht das Gebäude, das seit 2005 im städtischen Besitz ist und derzeit restauriert wird. Gemeint sind Bahnsteige und Unterführung. Und diesen Eindruck hatten in den letzten Wochen nicht nur zahlreiche Fahrgäste, sondern auch Guido Schulte, der als selbstständiger Unternehmer derzeit Fahrkarten im Container verkauft und nach Fertigstellung voraussichtlich Anfang nächsten Jahres mit seinem Büro wieder zurück ins restaurierte Gebäude ziehen wird. Müll und herabgefallene Blätter hatten die wenig einladenden Bahnsteige nicht unbedingt in einem besseren Licht strahlen lassen, so die Beobachtungen.

Und wer schon daran glaubte, dass Arnbergs Bahnhof jetzt komplett von der Bahn abgeschrieben wird, weil alle Mittel ins Projekt „Stuttgart 21“ umgeleitet würden, der liegt in diesem Punkt zumindest nicht ganz richtig. Denn die Erklärung ist simpel: Der für die Reinigung zuständige Servicemitarbeiter hatte drei Wochen Urlaub.

Und für derartige Fälle beauftragt die Bahn einen Subunternehmer, der vom hessischen Eschwege aus für die Sauberkeit auf Arnbergs Bahnhof zuständig ist. Und die Mitarbeiter dieses Unternehmens seien in den letzten Wochen hier nur äußerst selten gesichtet worden, meinen Beobachter. „Uns war das Problem nicht bekannt, wir werden aber nachforschen, wie intensiv in Arnberg in den letzten Wochen gereinigt wurde“, sagte gestern ein Bahnsprecher in Düsseldorf auf Anfrage unserer Zeitung.

Zumindest in diesem Punkt ist aber seit gestern wieder der Normalzustand eingekehrt. Was nicht heißt, dass nun alles tiptop ist. Denn derzeit fließen nur wenig Gelder in Instandhaltungsarbeiten. Ist mal der Fahrkarten-Entwertungsapparat defekt (wie seit zwei Tagen), muss Abhilfe in Wuppertal beantragt werden. Das dauere allerdings auch manchmal mehrere Tage. Erneuert werden ansonsten noch defekte Beleuchtungen und andere sicherheitsrelevanten Dinge. Werden allerdings Zerstörungen an Fahrplänen und Serviceeinrichtungen entdeckt, muss deren Reparatur warten, oft Monate lang. Aus Erfahrung berichtet Guido Schulte, dass anfangs eines jeden Jahres, notdürftig Reparaturen ausgeführt würden, weil dann noch Geld dafür da sei. Aber gegen Ende des Jahres würde alles auf die lange Bank geschoben. „Gemacht wird zurzeit nur das Allernötigste“, stellt Guido Schulte fest.

Doch bald soll in Arnberg vieles bekanntlich besser werden. Im Rahmen einer Modernisierungsoffensive sollen bis zum Jahr 2013, zur Regionalen rund sieben Millionen Euro in den

Arnsberger Bahnhof fließen. Wie Stadtplanerin Dr. Brigitta Plass mitteilte, sollen teilweise Landeszuschüsse auch in neue Technik, Gleisanlagen und Schienen fließen.

Knackpunkt ist derzeit aber die Bedachung. Diese ist an einigen Stellen defekt und auch noch mit alten Asbestblatten versehen, die unbedingt entsorgt werden müssen. Da die Bedachung über den Bahnsteigen aber nicht in städtischen Besitz ist, müsste die Bahn auch für deren Erneuerung sorgen.

Das sei allerdings nicht vorgesehen, teilte gestern auch der Bahnsprecher in Düsseldorf mit. Er betonte, dass die Bahn die Dächer nach und nach abreiße. Von einer neuen Überdachung gehe man nicht aus. Ob zukünftig die Fahrgäste im Regen stehen müssen, weiß im Moment niemand. Vielleicht sind in der Investition von sieben Millionen Euro ja noch einige Wartehäuschen vorgesehen. Die Stadt jedenfalls, so Dr. Plass, bedauere es ausdrücklich, wenn die Bahn auf den Wiederaufbau der Dächer verzichten würde.

Geplant ist aber auf jeden Fall noch die Absenkung der Gleise, um einen neuen Zugang zur Nordseite des Bahnhofs zu bekommen, wo auch ein Park & Ride-Parkplatz zunächst mit 40, später dann mit 100 Stellplätzen entstehen soll, von dem die Autofahrer in kürzester Zeit die Gleise auch barrierefrei erreichen können. Ein Komfort, der derzeit überhaupt nicht in Arnberg geboten wird.